

TAXI 66666 INFO

PROSIT NEUJAHR

VIEL ERFOLG IM JAHR 2000

Das NEUE JAHR 2000 ist bei uns ohne Probleme gestartet. Dank der akribischen Vorbereitung unseres technischen Leiters Herrn Balke haben alle technischen Geräte den "Jahrtausendwechsel" ohne Ausfälle geschafft - etwas, was man nicht für alle Firmen behaupten kann. Vielen Dank Andreas!

Auch vielen Dank allen Kollegen/innen, die in dieser Nacht nicht im Millenniumfieber feierten, sondern durch ihren persönlichen Einsatz den Taxenbetrieb aufrecht erhalten haben.

Wir wünschen allen Fahrerinnen, Fahrern Unternehmerinnen und Unternehmern für die Zukunft weiterhin viel Erfolg, wenig Unfälle und gute Kassen!



Fr. Wilhelm. Str. rückwärts ?



Eine inzwischen weit verbreitete Unsitte ist es, die Friedrich-Wilhelm-Straße in Richtung Friedrich-Wilhelm-Platz zu befahren. Rücksprachen mit der Polizei und dem Ordnungsamt haben eindeutig ergeben, dass dort für Kraftfahrzeuge die Einbahnstraßenregelung gilt. Fahrer, die die Friedrich-Wilhelm-Straße in Gegenrichtung befahren, riskieren nicht nur ein saftiges Bußgeld, sondern im Falle eines Unfalls auch gegenüber ihrem Unternehmer 100% Haftung, da das falsche Befahren einer Einbahnstraße nach gän-

giger Rechtsprechung als grob fahrlässiges bis vorsätzliches Verhalten eingestuft wird.

KRITIK

POSITIVES

Wir wollen uns auf diesem Wege auch einmal bei Ihnen bedanken. Wir müssen unserem Reisetransferdisponenten, dem Kollegen Herrn Geppert und allen Fahrer/innen, die über die Feiertage Weihnachten und Neujahr am Reisetransfer teilgenommen haben, ein dickes Lob aussprechen. Trotz eines gewaltigen Fahrtenaufkommens lief alles reibungslos und ohne Pannen.

Ebenfalls loben müssen wir alle Kollegen, die Heilig Abend und Silvester bis Mitternacht unermüdlich unsere Vorbestellungen abgearbeitet haben. Es dürfte sich allerdings auch in den guten Kassen widerspiegelt haben.

In dieser Ausgabe

- 1 Lob und Tadel
- 2 Willkür der K-Kassen
- 3
- 4
- 5

WENIGER POSITIVES

Schade nur, dass Silvester nach Mitternacht fast nur Einsteiger gefahren wurden. Unsere Telefonkunden sind in dieser Zeit noch nie so schlecht bedient worden wie in diesem Jahr. Sie sollten sich für nächstes Jahr gut überlegen, ob die schnelle Mark (Euro gibt es erst ein Jahr später) wichtiger ist, als zufriedene Kunden, die uns dann sicher auch im Sommer anrufen, wenn sie mal eine Taxe benötigen.

NEGATIVES

Scharfe Kritik müssen wir an den Kollegen/innen üben, die in immer stärkeren Maße am Halteplatz auf Einsteiger geiern und unsere treuen Telefonkunden nicht einmal mehr bedienen, wenn der Auftrag fast vor ihren Füßen liegt. Viele Stammkunden, sogar Gaststätten in der Innenstadt, sind im Dezember und Januar verärgert worden

Sind Sie so kurzsichtig???

WAS TUN ?

Der Einsteiger steigt in jedes Taxi, der Telefonkunde ruft nur uns an - allerdings nur so lange, wie wir ihn auch bedienen.

Also bitte bedient absolut VORRANGIG unsere Telefonkunden.

Und wenn Sie Einsteiger fahren, dann geben Sie bitte **jedem** Einsteiger beim Kassieren unsere Geschäftskarte mit. Es könnte auf diesem Wege auch ein Stammkunde von uns werden. Die beste Werbung können Sie als Fahrer/in vor Ort machen. Es ist nicht sinnvoll, nur über schlechte Geschäfte zu jammern und die Zentrale zu beschimpfen. Sie alle auf Ihren

Fahrzeugen sind unsere Visitenkarte beim Kunden. Wenn Sie gute Dienstleistung liefern, dann haben wir auch ausreichend Aufträge.

ÄNDERUNGEN BEI DT's

Die Krankenkassen haben sich mal wieder einige Neuerungen einfallen lassen, die uns mit erhöhtem Verwaltungsaufwand belasten, unsere Kunden verunsichern und unsere Dienstleistung verschlechtern. Von den wirtschaftlichen Auswirkungen wollen wir hier gar nicht reden.

Die Barmer Ersatzkasse verlangt ab 2000 für alle Dauertransporte, dass der Patient jede einzelne Fahrt mit seiner Unterschrift bestätigt. Es reicht nicht mehr, eine Bestätigung der Termine von der behandelnden Stelle.

Die AOK hat ganz andere Ideen zur Kostendämpfung. Sie will Dauertransporte zu Sammelfahrten zusammenlegen.

Dazu wurden bisher einige Dialysepatienten von der AOK angeschrieben und ihnen brutal mitgeteilt, sie hätten ab 1. Februar mit Patient xy gemeinsam zu fahren. Ansonsten müssten sie für die Kosten selbst aufkommen.

Wir haben sofort gemeinsam mit unserem Verband und der BTZ interveniert. Leider lassen sich Sammelfahrten nicht verhindern. Bis zu einer allgemeinverbindlichen Regelung haben wir mit der AOK einen vorläufigen Abrechnungsmodus für Sammelfahrten erarbeitet. Bei Landfahrten wird die zweite Person (kürzere Fahrtstrecke) mit 50% dazugerechnet; bei Stadtfahrten wird die Gesamtstrecke nach Taxameter

gefahren und für die zweite Person ein Zuschlag von 4,00 DM dazugerechnet. In beiden Fällen wird in der Abrechnung bei der AOK der Gesamtfahrpreis beiden Fahrgästen jeweils zur Hälfte angerechnet.

Beide Zentralen und auch die 8ten haben sich dahingehend geeinigt, dass bei Sammelfahrten von Patienten, die vorher von verschiedenen Unternehmen gefahren wurden, sich beide Parteien die Fahrten monatlich teilen. Bitte halten Sie sich auch daran. Wir müssen vermeiden, dass unsere Fahrgäste unter der Zusammenlegung leiden und wir uns mit Tricks u.ä. gegenüber anderen Kollegen Vorteile verschaffen. Bitte bleibt fair!

Tariferhöhung

Taxi-TÜV

Leserbriefe

Termine



UNSER SCHICHTBUCH

DER START

!